



Ivo Prato – Saxophonist und Lebenskünstler

Für Ivo Prato ist körperliche Fitness unmittelbar mit seinem Schaffen als Musiker verbunden. Der Körper ist sein Hauptinstrument, mit ihm spielt er Saxophon. Yoga und Kampfkunst-Übungen fördern die Aufmerksamkeit, verbessern die Motorik, stärken die Atmung, Bewegung gibt Kraft und Energie. Dies alles gibt er in seiner Musik wieder. Seite 11 hut

Musikschullehrer

Ivo Prato – Saxophonist und Lebenskünstler

Diesen November gab die Gruppe Klapparat ihre neue CD «A tribute to A. Sax» heraus. Der Wecker traf sich mit Ivo Prato, Saxophonlehrer an der Musikschule Zollikofen-Bremgarten und Mitglied dieser Gruppe, und stiess mit ihm auf einen freien Geist.

Ivo Prato ist Saxophonlehrer an der Musikschule Zollikofen-Bremgarten und freischaffender Musiker. Seine musikalische Karriere begann er als Kind auf der Klarinette, womit er vorwiegend klassische Musik spielte. Als Jugendlicher begann er sich immer mehr für Jazz zu interessieren und wechselte schliesslich mit achtzehn Jahren auf Saxophon – ein typisches Jazzinstrument, dessen rauher, nicht ganz reiner Ton Prato gefiel. Nach seinem Gymnasiumabschluss jobbte er sich durch verschiedene Berufe, gab später auch Saxophonunterricht und war als freischaffender Musiker tätig. Er absolvierte schliesslich das Jazz-Studium an der HKB und fand eine Anstellung an der Musikschule Zollikofen-Bremgarten. So vieltönig ein Musikerleben für den Geist ist, so eintönig wurde es für den Körper. Um einen Ausgleich zu schaffen begann er, sich intensiv mit Kampfkunst und später auch mit Yoga zu beschäftigen. Nachdem Körperarbeit eine Zeit lang einen hohen Stellenwert in Pratos Leben genossen hatte, möchte er nun der Musik wieder mehr Platz einräumen. Sein Traum sei es immer gewesen, als freier Musiker arbeiten zu können. Deshalb hat er sein Pensum an der Musikschule reduziert und widmet sich nun hauptsächlich seinen eigenen Projekten.

Gemeinsam mit vier weiteren Saxophonisten gründete er vor einigen Jahren die Gruppe Klapparat, der sich inzwischen auch ein Schlagzeug anschloss. Gemeinsam entwickelten sie einen Stil, der sich als eine humorvolle Mischung von Jazz, lateinamerikanischer Musik und eigenen Ideen in Improvisationen beschreiben lässt. Im November kam ihre letzte CD «A tribute to A. Sax» heraus, die anlässlich des zweihundertsten Geburtstag von Adolphe Sax, dem Erfinder des Saxophons, entstand. Am 7. Januar wird Klapparat im Treibhaus Zollikofen einen Auftritt haben.

Körper, Geist und Musik

Für Ivo Prato ist die Körperarbeit unmittelbar mit seinem Schaffen als Musiker verbunden. Der Körper ist sein Hauptinstrument, mit ihm spielt er Saxophon. Yoga und Kampfkunst-Übungen fördern die Aufmerksamkeit, verbessern die Motorik, stär-

ken die Atmung, Bewegung gibt Kraft und Energie. Dies alles gibt er in seiner Musik wieder. Um kreativ arbeiten zu können und insbesondere für Improvisationen ist eine grosse Sensibilität und eine feine Wahrnehmung nötig. Da Improvisationen im Moment entstehen und nicht «korrigiert» werden können, müssen Jazzkünstler bereit sein, den Impulsen des Moments zu folgen und auf das Risiko des Scheiterns einzugehen. Schliesslich kann nur der, der Neues wagt auch Neues schaffen. Das alles impliziert einen offenen Umgang mit seinem Instrument, sich selbst und mit dem Moment. In dem Sinne steht der Künstler seiner Umwelt als ganzheitlicher Organismus gegenüber. Ein gesundes Körperbewusstsein ist also auch deshalb wichtig, da der Körper mit ein Teil des Ganzen ist.

Im Jahr 2006 wurde er für die Organisation Sportthe Bridge (STB) als Kampfkunstlehrer angefragt. STB ist eine Hilfsorganisation für Strassenkinder in Äthiopien mit dem Ziel, die Kinder mit Nahrung zu versorgen, ihnen Schulbildung zu ermöglichen und ihr Selbstvertrauen zu stärken. Ivo Prato unterrichtete 2006 und 2008 während insgesamt drei Monaten Strassenkinder unentgeltlich in Karate und Qi Gong. Der körperliche Zugang ermöglichte den Kindern eine intensive Auseinandersetzung mit sich selbst und mit andern. Besonders bei Kindern, die stärker als Erwachsene intuitiv und weniger rational denkend funktionieren, seien körperliche Erfahrungen für den Aufbau von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen wichtig.

Freie Pädagogik

Auch als Lehrer bemüht sich Prato um eine offene Haltung. Anstatt die Schülerinnen und Schüler nach seinen eigenen Richtlinien formen zu wollen und zu bewerten, verfolgen er und sie ein gemeinsames Ziel



Ganz nahe der Wohnung hat Ivo Prato seinen Übungsraum. hut

und suchen den Weg dort, wo ihnen die Musik Spass macht. Insofern ergeben die Begriffe «richtig» oder «falsch» keinen Sinn mehr und Prato steht seinen Schülerinnen und Schülern nicht als bewertende Instanz gegenüber, sondern begegnet ihnen auf gleicher Ebene. «Natürlich muss ich auch Kritik geben, denn Rückmeldung ist wichtig, um Fortschritte machen zu können», meint Prato. «Doch die Kritik ist immer sachlich und richtet sich nie gegen die Person selbst.» Zum Unterricht gehört auch Improvisation. Dadurch werden das Gehör und die spielerische Sensibilität gefördert und ein musikalisches Bewusstsein entwickelt. Natürlich wird auch Technik gelehrt, schliesslich ist sie das Werkzeug für das Spiel. Aber viel wichtiger ist Prato, dass die Schülerinnen und Schüler einen Weg finden, sich mit Musik auszudrücken und Spass daran haben.

Hinter einer Existenz als Musiker steckt viel Arbeit. Nicht nur die Konzerte, das Üben und das Komponieren brauchen Zeit, sondern es fliesst auch viel Energie in das Management. Ivo Prato hinterlässt den Eindruck eines zufriedenen Menschen. Er investiert viel in seine Arbeit und in die Musik, aber beide geben ihm auch viel zurück. lk